

Maren Urner / / Interview

Was bleibt in deinem Leben ohne Müll?

12. Oktober 2016

Der Müll, den Bea Johnson in einem Jahr produziert, passt in ein Einmachglas. Wie ihr das gelingt und warum sie an die Macht der Verbraucher glaubt, erzählt sie im Gespräch.

>

>

Wenn ich »Nein« zu Gratisartikeln und Geschenken sage, folgt für gewöhnlich ein unangenehmer Moment der Stille. Noch schlimmer ist jedoch der Moment beim Einkaufen, wenn ich den Kassierer fast anschreien muss, um zu verhindern, dass mein Paar Socken oder die Packung Hustentropfen in einer überdimensionalen Plastiktüte landen. Ich bin es gewohnt, dass Menschen mit hochgezogenen Augenbrauen reagieren, wenn ich Dinge so oft wie möglich wiederverwende. Oder wenn ich ihnen erzähle, dass Einkaufen (oder »Shopping«) mir keinen Spaß macht. Einfach weil ich davon überzeugt bin, dass es bereits genügend Dinge gibt, die in Zukunft nichts als Müll sein werden.

Bea Johnson hat Müllvermeidung zum Lifestyle gemacht. ^{#9} Der Haushaltsabfall, den sie jedes Jahr produziert, passt in ein Einmachglas.

^{*27} Unmöglich? Tatsächlich steckt in dem Glas auch der Abfall ihres Mannes, der 2 Söhne und ihres Hundes. ^{*28} Die gebürtige Französin lebt mit ihrer Familie in Kalifornien und reist um die Welt, um Menschen zu erzählen, wie ein Leben ohne Abfall – also »Zero Waste« ^{*29} – funktionieren kann. Ihr erstes Buch wurde in 12 Sprachen übersetzt und die deutsche Übersetzung »Glücklich leben ohne Müll« ^{#10} soll Ende dieses Monats erscheinen. Ich habe Bea während ihrer dritten internationalen Vortragsreise bei einer TEDx-Konferenz ^{*30} getroffen und mit ihr über ihr Leben, habits, ^{#11} die Macht der Verbraucher und sogar ein wenig über Politik gesprochen.

Meine Visitenkarte in der Tasche, gedruckt auf Recyclingpapier, lausche ich Beas Vortrag. Bis sie uns erklärt, wie weit ihr »Nein«-Sagen zu Gratisartikeln geht: Es schließt Visitenkarten ein; ^{*31} sie nimmt schlichtweg nichts an, das später zu Müll werden wird. Bringt uns das Ablehnen von Visitenkarten wirklich weiter, wenn es darum geht, eine nachhaltige Zukunft zu gestalten? Und wenn dem tatsächlich so wäre, wie gelingt es uns dann, unseren Abfall auf die Füllmenge eines Einmachglases zu reduzieren?

Die Dinge, die wir nicht vermissen werden – aber nicht loslassen können

Seit 6 Jahren lebst du ein Leben, fast ohne Müll zu produzieren. Bist du eines Morgens aufgewacht und hast dich dafür entschieden, dass das die größtmögliche positive Wirkung durch dich als Individuum haben würde? Oder war es eher ein Prozess? Vielleicht sogar eine Wette?

Bea Johnson: Auf jeden Fall eine schrittweise Reise. 2006 lebten meine Familie und ich in einem großen Haus außerhalb von San Francisco in einer Sackgasse. Wir mussten überallhin mit dem Auto fahren: zur Schule, zu Restaurants, zum Einkaufen. Uns fehlte das Leben, das wir von den großen europäischen Städten kannten. ^{*32} Dort konnten wir überall zu Fuß hinkommen. Also entschlossen wir uns, mehr in die Innenstadt zu ziehen. Aber bevor wir das richtige Haus fanden, mieteten wir für ein Jahr

Maren Urner

Was bleibt in deinem Leben ohne Müll?

perspective-daily.de/article/97/ui3BHej3

lang ein kleineres Appartement. Dorthin nahmen wir nur das Nötigste mit. Dabei kam uns die Erkenntnis, ein einfaches Leben führen zu wollen: Plötzlich begriffen wir, dass wir mehr Zeit für Dinge hatten, an denen wir Spaß haben und die wir vielleicht schon lange tun wollten. Wir hatten mehr Zeit für unsere Freunde und Familien. Und das nur, weil wir weniger »besaßen«.

Und was passierte, als ihr zurück in ein größeres Haus umzogt?

Bea Johnson: Als wir unser Hab und Gut aus dem Lager zurückholten, stellten wir fest, dass wir 80% aller Sachen während des vergangenen Jahres nicht vermisst hatten. Natürlich war der Wandel keine Entscheidung, die wir über Nacht getroffen haben – es dauert, sein komplettes Konsumverhalten vollständig zu ändern.

Es dauert lange, alle »Was, wenn ...«-Fragen abzuhaken. Alle »Was werden nur die Leute sagen?«, zu vergessen. Und auch die Schuldgefühle hinter sich zu lassen. ^{*33} Es gehört dazu, viel darüber nachzudenken und sich auf bestimmte Werte zu besinnen.

Worum ging es dabei?

Bea Johnson: In diesem Jahr, also 2007, hatten wir Zeit, um uns mit Umweltproblemen auseinanderzusetzen. Wir haben zahlreiche Bücher gelesen und Dokumentationen geschaut. Es hat uns sehr traurig gemacht, über die Zukunft nachzudenken, die wir unseren Kindern hinterlassen. Als wir die Dokumentation »Home« gemeinsam gesehen haben, begann mein Sohn zu weinen. All diese Erfahrungen zusammen haben dazu geführt, dass mein Mann und ich eine bessere Zukunft für unsere Kinder hinterlassen wollen.

Indem ihr ein Leben ohne Müll lebt?

Bea Johnson: Zunächst haben wir angefangen, unseren Energie- und Wasserverbrauch zu reduzieren. Dann haben wir uns dem Thema Müll zugewandt. Ich begann, meine eigenen Taschen zum Einkaufen mitzunehmen. Im nächsten Schritt habe ich meine Taschen selbst aus

Maren Urner

Was bleibt in deinem Leben ohne Müll?
perspective-daily.de/article/97/ui3BHej3

alten Bettlaken hergestellt, und so ging es weiter. Schritt für Schritt habe ich mir alle Müllquellen in meinem Leben vorgenommen.

Eines Tages entdeckte ich den Begriff »Zero Waste« (also »Null Müll«), der zu dem Zeitpunkt ausschließlich im Zusammenhang mit politischen Strategien und in der Produktherstellung genutzt wurde. ^{*34} Die Idee, Müll komplett zu vermeiden, war für mich eine Offenbarung und ich entschied mich, dieses Ziel selbst zu erreichen. Denn wenn nicht »Null« das Ziel ist, was dann? Wenn du dir das Ziel »Null« einmal gesetzt hast, spornt dich das enorm an ...

Das bringt mich zu einem meiner Themen: Gewohnheiten. Wir wissen doch alle, dass wir weniger Müll produzieren sollten. Genauso wie wir wissen, dass wir die Treppen nehmen sollten, statt am Fahrstuhl Schlange zu stehen. Aber wir tun es trotzdem, weil diese Gewohnheiten uns das Leben vereinfachen. Und ... *Bea unterbricht mich zum ersten Mal und ist sehr aufgeregt.*

Bea Johnson: Aber wir kaufen all diese Dinge auch, weil wir den Werbebotschaften folgen. Sie verankern diese Ideen in unseren Köpfen und versprechen uns, dass wir so Geld und Zeit sparen können. Sie wollen uns weismachen, dass uns all diese Produkte dabei helfen, produktiver zu sein. Aber ist das wirklich der Fall? Sämtliche Produkte müssen doch gekauft und am Ende weggeworfen oder ausrangiert werden.

Das erste, was wir feststellen, wenn wir ein Leben ohne Müll leben, ist ein Effizienzgewinn. Plötzlich konzentrieren wir uns darauf, was wirklich zählt. Außerdem verbringen wir keine Zeit mehr mit all diesen Tätigkeiten, die uns viel Zeit kosten, unser Leben aber nicht bereichern. ^{*35}

Jetzt muss ich Bea unterbrechen.

Aber die Herausforderung ist doch noch immer gegeben – auch, wenn wir das alles wissen. Denn wir müssen immer noch unsere alten Gewohnheiten verändern, um so neue zu formen. Wenn die sich erst einmal festgesetzt haben, dann ... *Und sie unterbricht mich wieder.*

Maren Urner

Was bleibt in deinem Leben ohne Müll?
perspective-daily.de/article/97/ui3BHej3

Bea Johnson: Ja, es geht um Einsatz und Hingabe. Natürlich erfordert das zu Beginn ein wenig Arbeit. Wenn wir über die 5 Regeln ^{*36} sprechen, auf denen die Idee eines Lebens ohne Müll aufgebaut ist, muss zum Beispiel zunächst entrümpelt werden. Das dauert. ^{*37} Genauso lang wie es dauert, ein System zu finden, das für dich funktioniert. Aber wenn du dich einmal entschieden hast, gibt es kein zurück mehr.

Null Müll = null Sex?

Wie lange hat es nach der Entscheidung gedauert, bis du die jährliche Müllmenge deiner Familie auf ein Einmachglas reduziert hattest?

Bea Johnson: Von 2006 bis 2007 haben wir unser Leben hin zu einem einfacheren Lebensstil ausgerichtet, und nachdem wir 2007 in unser neues Haus gezogen waren, haben wir alles, was wir in den Jahren zuvor angesammelt hatten, weggegeben. 2008 haben wir dann begonnen, uns auf das Thema Müll zu konzentrieren. Es hat uns 2 Jahre gekostet, um ein System zu finden, das weitestgehend ohne Müll auskommt – also »Zero Waste«. Das Buch darüber habe ich wirklich geschrieben, um anderen Menschen dabei zu helfen, dieses Ziel schneller zu erreichen.

Es galt also, vieles auszutesten?

Bea Johnson: Es gab eine Zeit, zu der ich mein eigenes Brot buk, meinen eigenen Käse herstellte, meine eigene Butter, meine eigene Sojamilch. Ich musste jedoch einsehen, dass es unmöglich war, mit diesem System Vollzeit zu arbeiten. Also mussten wir unseren Ansatz vereinfachen. Statt meinen eigenen Käse herzustellen, begann ich, mein Einmachglas mit in den Supermarkt zu nehmen. Statt mein eigenes Brot zu backen, kann ich einen Kissenbezug als Tüte mit zur Bäckerei nehmen. Schritt für Schritt fanden wir unser System, um ein Leben ohne Müll zu führen, das sich seit 2010 kaum verändert hat. *Sie lacht.* Wir haben uns an unsere neuen Gewohnheiten gewöhnt.

Was war die größte Herausforderung für dich, um das zu erreichen?

Maren Urner

Was bleibt in deinem Leben ohne Müll?
perspective-daily.de/article/97/ui3BHej3

Bea Johnson: Unsere Balance zu finden. Wir mussten einige Extreme austesten.

Ich meine auf der persönlichen Ebene. – Ich traue mich gar nicht, danach zu fragen, welche Sache »aufzugeben« für dich am schwierigsten war. Du würdest dies (zumindest aus heutiger Perspektive) sicher anders formulieren.

Bea Johnson: Sicherlich gab es Dinge, dir mir schwerfielen. Es dauert einfach, sich daran zu gewöhnen, vieles wiederzuverwerten. Unter anderem brauchte ich eine Alternative für Shampoo und probierte es zunächst mit Backpulver. 6 Monate lang spülte ich das Backpulver mit Apfelessig aus meinen Haaren. #12 Zu dem Zeitpunkt sahen meine Haare furchtbar aus, kaputte Enden und so weiter. Dazu musst du wissen, dass ich durchaus eine weibliche Frau bin. *38 Ich erreichte meinen persönlichen Tiefpunkt, als ich eines Nachts neben meinen Mann ins Bett krabbelte und er zu mir sagte: »Dieser Essiggeruch hängt mir zum Hals raus.« Mir wurde klar, dass ich vielleicht zu weit gegangen war. *Sie lacht wieder.* Es ging darum, mein Sexleben zu retten. Mittlerweile wasche ich meine Haare mit Seife. Wir waschen und rasieren uns alle mit Seife, egal ob Haut oder Haare.

Es war nicht einfach, aber heute bin ich glücklich, darüber reden zu können. Die Menschen, die mein Buch lesen, müssen nicht das gleiche durchmachen. Sie können direkt die Lösungen umsetzen.

Aber sie müssen noch immer ihre Gewohnheiten ändern – und müssen die Hingabe und den Einsatz spüren, die du beschreibst. Was hältst du selbst für die beste Methode, um Verhaltensänderungen zu erreichen?

Bea Johnson: Reduziere den Ansatz auf ein paar wenige Regeln. In diesem Fall die 5 Rs: *39

Refuse (Verweigere) die Dinge, die wir nicht brauchen, *40

Reduce (Reduziere) die Dinge, die wir brauchen.

Reuse (Verwende wieder,) indem wir alle Wegwerfartikel durch

Maren Urner

Was bleibt in deinem Leben ohne Müll?

perspective-daily.de/article/97/ui3BHej3

wiederverwendbare Alternativen ersetzen und stets Second Hand kaufen.

Recycle – alles, was wir nicht ablehnen, reduzieren oder wiederverwerten können.

Rot! (Lass es verrotten!) Alles andere wird kompostiert.

Wenn mich Menschen fragen, wie sie anfangen sollen, lautet meine Antwort: Lerne, Dinge abzulehnen. In unserer heutigen Konsumgesellschaft sind wir eine Zielscheibe für zahlreiche Gratisartikel. Aber jedes Mal, wenn wir diese annehmen, erhöhen wir die Nachfrage nach ihnen. Die erste Regel ist also ganz einfach zu lernen, »Nein!« zu sagen. ^{*41}

Das bringt uns zurück zur praktischen Seite eines müllfreien Lebens. Ich erledige meine Einkäufe mit dem Fahrrad und habe auch schon in einigen Unverpackt-Läden ^{*42} eingekauft. Aber um alle Lebensmittel in wiederverwertbaren Gefäßen zu kaufen, würde ich wahrscheinlich ein Lastenrad benötigen.

Bea Johnson: Wir haben ein Auto. Dort wo wir jetzt wohnen, benötigen wir immer noch ein Auto, um von A nach B zu kommen. *Jetzt wird ihre Stimme sehr ernst.* Auch weil wir ein Leben führen, das auf Erfahrungen statt auf Konsum basiert, benötigen wir ein Auto, um am Wochenende zum Campen fahren zu können.

Um nach San Francisco zu kommen, benötigen wir das Auto, da das Busnetz nichts taugt. Es gibt auch keine guten Carsharing-Angebote. Jeder hat 2 Autos, sodass es keine große Nachfrage für Carsharing gibt. In jedem Fall haben wir nur ein Auto, das ich für den Einkauf nutze. Statt jeden Tag zu fahren, mache ich einen wöchentlichen Einkauf.

Und was nimmst du alles in den Supermarkt mit?

Bea Johnson: Ich benötige kein ganzes Regal voll mit Containern. Es braucht wirklich nur 3 Dinge: Stofftaschen für Trockenprodukte, ^{*43} Netztaschen für größere, lose Waren und Einmachgläser für alles, was

Maren Urner

Was bleibt in deinem Leben ohne Müll?
perspective-daily.de/article/97/ui3BHej3

nass ist. ^{*44}Wir haben unseren Konsum von tierischen Produkten reduziert, sodass ich mit 5 Gläsern beim Wocheneinkauf auskomme. ^{*45}

Hier greift die Regel des Wiederverwertens, so wie eben beschrieben. Alle Wegwerfprodukte werden durch wiederverwertbare Alternativen ausgetauscht.

Das klingt machbar, so lange es zu Hause in bekannter Umgebung passiert. Aber während deiner Vortragsreise warst du innerhalb von 2 Wochen in 11 Ländern unterwegs.

Bea Johnson: *Sie kichert ein wenig.* Klar, das hängt von der Situation ab und es gibt 3 Optionen. Wenn wir Freunde besuchen, respektieren wir ihre Lebensweise – genauso wie ich davon ausgehe, dass sie meine respektieren. Natürlich lehne ich das Essen bei Freunden nicht ab, weil sie auch Verpackungsmüll produziert haben, um es vorzubereiten. Ich verurteile sie deswegen nicht.

Wenn ich in einem Hotel schlafe, so wie jetzt während meiner Vortragsreise, muss ich auswärts essen. Dabei wähle ich Restaurants, die echtes Geschirr und Besteck nutzen. In Europa ist das einfach, in den USA hingegen keine Selbstverständlichkeit. Jeder Restaurantbesuch ist wie das Abgeben einer Stimme, genau wie das Einkaufen einem Kreuz auf dem Wahlzettel gleichkommt. Außerdem reise ich immer mit einer Thermosflasche und einer Stofftasche, in der ich mein Brot und Obst einpacken kann, wenn ich unterwegs Essen kaufe.

Option 3 bedeutet, ein Haus zu mieten. Dann nutzen wir die App ^{#13} unserer Website, um Läden zu finden, in denen wir unverpackt einkaufen können. Selbst wenn es in der Umgebung wenige Optionen zu geben scheint, hilft uns unsere selektive Aufmerksamkeit, die wir durch unsern Zero-Waste-Lifestyle entwickelt haben. Alles, was unverpackt ist, zählt. Dazu gehört die Bäckerei, die Eisdiele, der Bauernladen vor Ort oder der Milchbauer, den wir in Südfrankreich entdeckt haben.

Maren Urner

Was bleibt in deinem Leben ohne Müll?

perspective-daily.de/article/97/ui3BHej3

Weniger zu haben, bedeutet ein reicheres Leben

Als ich das erste Mal von dir und der Zero-Waste-Bewegung gehört habe, ging mir vor allem eine Frage durch den Kopf: Deine Botschaft ist im Grunde immer »weniger«. Wie kommt das bei den Menschen an, die für gewöhnlich – wenn nicht sogar immer – »mehr« wollen?

Bea Johnson: Du willst wissen, was ich den Menschen sage, die behaupten, »mehr« sei besser?

Genau.

Bea Johnson: Weißt du, ich muss niemandem sagen, wie er sein Leben zu führen hat. Wenn es Menschen sind, die wirklich davon überzeugt sind, dass »mehr« besser ist, haben sie sicher ihre Gründe. Mir geht es nur darum, zu erzählen, dass ich vorher mehr weggeworfen habe, und dass es für uns einfach nicht funktioniert hat. Dass mehr zu besitzen uns nicht mehr Freude gemacht hat, sondern weniger. Und dass wir, wenn wir unsere Besitztümer verkleinern, ein reicheres Leben entdecken. Ein Leben, das auf Erfahrungen aufbaut und sich auf das Sein konzentriert, statt auf das Haben. ^{*46}

Ich habe das Gefühl, wenn du über dein Leben sprichst, geht es wirklich darum, ein Beispiel zu sein, wie ... Und Bea unterbricht mich mal wieder.

Bea Johnson: Genau. Es geht mir wirklich nicht darum, irgendjemandem vorzuschreiben: »Mach es so wie wir! Denn das ist der beste Weg!« Ich will nicht mit dem Finger auf das Verhalten anderer Menschen zeigen. Es geht mir nur darum, zu erzählen, was wir getan haben, was wir entdeckt haben. So können Menschen, die offen dafür sind, es selbst ausprobieren. Denn wenn du Menschen zu etwas zu zwingen versuchst, werden sie es erst recht nicht tun. ^{*47} Wenn wir aber Beispiele aufzeigen, können wir andere Menschen inspirieren: Lass sie sich für dich und dein Handeln interessieren. Genau das ist passiert. Und genau das hat mir geholfen, aus Zero Waste eine globale Bewegung zu machen.

Maren Urner

Was bleibt in deinem Leben ohne Müll?
perspective-daily.de/article/97/ui3BHej3

Du betonst also wirklich die einzelne Person – von der Basis aus, also. Während deiner Vortragsreise warst du allerdings auch im Europäischen Parlament zu Gast. ^{*48} Um welche Botschaft ging es dir dort?

Bea Johnson: Meine Botschaft richtet sich immer an den Verbraucher. Es gibt andere Fachleute, die sich mit politischen Veränderungen beschäftigen. Selbst im Europäischen Parlament habe ich über die Verbraucherseite gesprochen. Natürlich habe ich auch ein paar politische Aspekte erwähnt, aber es ging mir hauptsächlich darum, zu erklären, wie ich ein Zero-Waste-Leben lebe. So kann ich die Anwesenden inspirieren, politische Maßnahmen zu fördern, die Menschen dabei helfen, ihren Alltag anzupassen.

Also hast du gar nicht über mögliche politische Maßnahmen gesprochen?

Bea Johnson: Na ja, während der Fragerunde fragte mich jemand: »Wenn Sie eine Regelung verändern könnten, welche wäre das?« Meine Antwort: »Die Müllverbrennungsanlagen schließen.« Denn sie stehen dem Zero Waste-Ansatz konträr gegenüber. Müllverbrennungsanlagen sorgen dafür, dass es keine Motivation gibt, um Müll zu vermeiden. Die Stadt hat dann Verträge mit der Anlage, um regelmäßig eine bestimmte Menge Müll zu verbrennen.

Werden sie dagegen etwas unternehmen? Ich weiß es nicht. Aber eine Menge der Anwesenden schien interessiert zu sein und ich habe im Anschluss zahlreiche E-Mails von Menschen erhalten, die mit mir in Kontakt bleiben möchten.

Das Thema stößt also auf Anklang.

Bea Johnson: Ja, weil ich mich darauf konzentriere, was jeder Einzelne tun kann. Das ist meine Expertise, weil ich genau das jeden Tag selbst lebe. Das erlaubt es mir, leidenschaftlich darüber zu reden, ohne jeden Druck oder so. Ich kann einfach weitergeben, was wir tun – ich habe nichts zu verbergen. Mittlerweile gibt es Zero-Waste-Gruppen zum Beispiel in Frankreich und in der Schweiz. Auch wenn die Mitglieder kein müllfreies Leben führen, setzen sie sich für politische Maßnahmen ein.

Maren Urner

Was bleibt in deinem Leben ohne Müll?
perspective-daily.de/article/97/ui3BHej3

Dennoch glaube ich, dass der Verbraucher die Macht hat, alles zu verändern. Weil wir mit jedem Einkauf die Macht haben, Nachhaltigkeit voranzutreiben – oder nicht. Alles, was wir kaufen ist wie eine Stimmabgabe, mit der wir Dinge verändern können. Es geht um Angebot und Nachfrage.

Europa vs. USA: Zero Waste in unterschiedlichen Ländern

Zum Thema Angebot und Nachfrage: Wo ist es leichter, Müll zu vermeiden, in Europa oder in den USA? Und welche Unterschiede gibt es?

Bea Johnson: Jedes Land hat Vor- und Nachteile. In europäischen Ländern ist es zum Beispiel viel einfacher, unverpackt einzukaufen als in den USA. Bei Medikamenten haben die USA die Nase vorn. Dort erhält der Patient die genaue Anzahl an Tabletten. Wenn du in Europa hingegen 22 Tabletten brauchst, erhältst du 4 Packungen mit jeweils 7 Tabletten. Das ist total verrückt. Ich weiß, dass sie versuchen, das Gesetz zu ändern. Aber hinter dieser Praxis steht eine Lobby.

Im Allgemeinen ist Europa der Kontinent, auf dem die Zero-Waste-Bewegung rasant wächst. Jede Woche erhalte ich eine E-Mail von jemandem, der einen Unverpackt-Laden irgendwo in Europa eröffnet. In den USA gibt es immer noch keinen einzigen. Meine Auswahl an unverpackten Lebensmitteln ist eingeschränkt. Ich habe keine Nudeln! Und in Münster gibt es sogar unverpackten Alkohol – das habe ich den USA noch nirgendwo gesehen.

Bei der Frage »von der Basis aus« vs. »von oben« oder anders ausgedrückt Verbraucher vs. Parlament siehst du die Entwicklung also auf Verbraucherseite?

Bea Johnson: Ja, auf jeden Fall. Es sind nicht die Politiker, die all die Unverpackt-Läden umsetzen. Es gibt da draußen mittlerweile eine

Maren Urner

Was bleibt in deinem Leben ohne Müll?

perspective-daily.de/article/97/ui3BHej3

richtige Zero-Waste-Gemeinschaft. Noch mal, es ist die Entscheidung der Verbraucher, Dinge zu ändern. Und es sind die Verbraucher, die genau das tun.

Alle deine bisher genannten Beispiele sind in sogenannten »westlichen Ländern«. Es gibt aber auch in zahlreichen anderen Ländern massive Herausforderungen bei der Müllproblematik, wie zum Beispiel die Müllkrise im Libanon. ^{*49}

Bea Johnson: Dort war ich während meiner Vortragsreise auch zu Gast. Ich war eingeladen worden, um über meine Lebensweise zu sprechen. Dort haben die Menschen den Müll jeden Tag vor Augen. Die Krise gibt ihnen das wahre Bild von all dem, was wir täglich konsumieren. Sie zeigt ihnen, dass der Müll nicht einfach verschwindet. Und auch, dass es ihr Problem ist und dass sie es lösen müssen. Darum haben sie mich eingeladen, um über Zero Waste und Lösungen zur Müllvermeidung zu sprechen.

Da drängt sich die Frage auf: Warum? Warum produzieren wir, die Menschen, soviel Müll? Jetzt beginnt Bea beinah zu schreien. Sie unterbricht mich ein weiteres Mal.

Bea Johnson: Weil ihn jeder kauft. *Sie muss lachen.* So einfach ist das. Weil die Menschen in der Werbeindustrie das fiktive Bedürfnis geschaffen haben, dass wir produktiver werden, wenn wir all den Mist konsumieren. Ich wage kaum, mir vorzustellen, wie unsere Welt aussähe, wenn jeder ein Zero-Waste-Leben führen würde. Ich bin davon überzeugt, dass es zahlreiche Probleme lösen würde.

Letzten Endes geht es um die Auswirkungen

Wo wir gerade beim Lösen von Problemen sind: Natürlich müssen wir über die Auswirkungen deines Lebensstils sprechen. Wenn du in den vergangenen 2 Wochen 11 Länder bereist hast, warst du nicht mit dem Schiff unterwegs oder bist geschwommen – du bist geflogen. Wo siehst du die Balance? Misst du deinen CO₂-Fußabdruck? ^{*50}

Maren Urner

Was bleibt in deinem Leben ohne Müll?
perspective-daily.de/article/97/ui3BHej3

Bea Johnson: Ich bin kein Zahlenmensch. Ich berechne meinen CO₂-Fußabdruck nicht am Computer. Aber natürlich weiß ich, dass er aufgrund meiner Flugreisen hoch ist. Dennoch sind viele Dinge, die ich tue, in den Rechnern für den CO₂-Fußabdruck nicht berücksichtigt. Zum Beispiel kann ich nicht angeben, dass ich ausschließlich Second Hand und unverpackt einkaufe. Hinzu kommt, dass ich die immensen positiven Auswirkungen meiner Vortragsreise nicht messen kann. Dass ich während meiner Tour so viele Menschen inspirieren konnte, die ich anders niemals erreicht hätte, und zahlreiche Presseberichte entstanden sind. Immer wenn ich Freunde und Familie in der Ferne besuche, plane ich drum herum Vorträge und Veranstaltungen. Ich bin diesen Sommer auf Tour gegangen, da meine beiden Nichten Erstkommunion hatten und mein Vater seinen 70. Geburtstag gefeiert hat. Ich habe meine Vorträge in ganz Europa so geplant, dass ich sie mit diesen Veranstaltungen vereinbaren konnte. Als ich einmal in Island war, habe ich mit dem nationalen Fernsehsender gesprochen. Während einer Reise nach Japan habe ich mit Google gesprochen. Es gibt immer irgendwas zu tun.

Um bei der Frage nach den Auswirkungen zu bleiben: Wie steht es um das Verhältnis zwischen Industrie- und Haushaltsabfall? Die vollständige Produktionskette, die ein Produkt in unserem Einkaufswagen bereits durchlaufen hat, bleibt uns für gewöhnlich verborgen.

Bea Johnson: Genau. Und genau darum ist Second Hand zu kaufen eine der 5 Regeln des Zero-Waste-Lifestyle. Ich erhalte beispielsweise zahlreiche Anfragen von Unternehmen, die bio und fair gehandelte Kleidung herstellen. Meine Antwort lautet stets, dass ich alles Second Hand kaufe. Es wird schon viel zu viel produziert. Wir müssen all das nur benutzen.

Das bringt mich zu meiner letzten Frage. Auf deiner Website schreibst du, dass 2016 weniger glorreich sein wird als 2015: Was wird dieses Jahr im Einmachglas landen?

Bea Johnson: Ja, das stimmt. Ich werde das Glas für dieses Jahr in der kommenden Woche schließen. Und es ist doppelt so groß wie das vom letzten Jahr.

Maren Urner

Was bleibt in deinem Leben ohne Müll?
perspective-daily.de/article/97/ui3BHej3

Kannst du uns eine kleine Vorschau geben?

Bea Johnson: Dazu gehört der Mechanismus eines kaputten Maßbandes, die Dichtung eines Einmachglases, das zerbrochen ist, Teile einer Sprühflasche, Fotopapier von einer Familie, die uns jedes Jahr eine Weihnachtskarte schickt, ^{*51} ein wenig Schaumstoff von einer Fahrradreparatur, eine Antenne des Konverters unsere Solaranlage, ein paar Farbkleckse, ein Verband meines Sohnes, ^{*52} die Aufkleber von Obst und Gemüse, ein paar Haare einer angeblich kompostierbaren Zahnbürste, eine leere Kugelschreibermine, Teile eines Telefons, ein paar Schaumstoffteile von der Verpackung neuer Computerteile, die mein Sohn zusammengebaut hat, ein paar Plastikfäden von Kleidung.

Mein Fazit? Ich habe Bea keine Visitenkarte gegeben und habe auch keine von ihr bekommen. Allerdings wurde mir eins während unserer Gespräche sehr deutlich: Bei Zero Waste geht es nicht nur um Visitenkarten und Plastiktüten. Es geht vor allem darum, eine Entscheidung zu treffen und sich für alles, was daraus folgt, mit absoluter Hingabe einzusetzen.

Maren Urner

Was bleibt in deinem Leben ohne Müll?
perspective-daily.de/article/97/ui3BHej3

Zusätzliche Informationen

- *1 Excluding toilet paper, which is stored in a jar as well.
- *2 To be fair, it's a small dog.
- *3 The term »zero waste« was first used by the chemist Paul Palmer in the mid-1970s in the name of the company Zero Waste Systems Inc. Paul Palmer is still the director of the Zero Waste Institute that focuses on reducing waste by redesigning products such that they can be reused, thereby creating zero waste.
- *4 TED stands for Technology, Entertainment and Design is a global conference format where people spread inspiring ideas during a short talk often supported by a digital presentation. It is run by the nonprofit organisation Sapling Foundation. After the first conference in 1984, TED has become a global phenomenon and millions of internet users watch the recorded talks online for free. TEDx are independent TED-like events that can be organized by anyone who obtains a free license from TED.
- *5 Her argument: You don't need a business card from somebody you already got to know, like the plumber visiting at your house giving you his business card.
- *6 Bea had previously lived in Paris, Amsterdam and London.
- *7 Here, Bea refers to the feeling of keeping presents and inherited. Often, we feel a certain sense of obligation to keep them in order not to annoy somebody else.

Maren Urner

Was bleibt in deinem Leben ohne Müll?
perspective-daily.de/article/97/ui3BHej3

- *8 After the term had been introduced in the mid-1970s by the company Zero Waste Systems Inc. and its founder Paul Palmer, the term has been taken over by other companies, too. Nowadays, it plays a role in the so-called circular economy, where waste is avoided, because building ingredients are reused without being downgraded as in recycling.
- *9 Of course, this is a very broad statement, leading to the question: Who decides what »adding something to life« means. Bea adds that she refers to things that we don't need, partially defined as things that we own without using them.
- *10 Also described as the 5 Rs: Refuse, Reduce, Reuse, Recycle and Rot.
- *11 Of course, it is really hard to measure how long it takes to establish a new habit, because of all the different factors involved. But as mentioned in my article about habit change, estimates range [from 18 to 254 days](#).
- *12 In fact, Bea studied fashion and is often asked, whether she misses shopping, given her minimal wardrobe. However, she seems to manage fine, creating 15 different outfits with 1 dress, for example.
- *13 These are in line with the so-called waste hierarchy which starts with prevention as the most favoured option on top, passing minimization, reuse, recycling, energy recovery and disposal at the bottom as the least favoured option.
- *14 Of course, »need« is a term open to interpretation. Simply referring to the business cards, one might argue: But I need those in order to get my contacts in order.
- *15 Which might sound easy, but takes a bit of time to get used to. I will never forget how people stared at me, when I first refused to accept a present.

Maren Urner

Was bleibt in deinem Leben ohne Müll?
perspective-daily.de/article/97/ui3BHej3

- *16** Bulk shops are part of the Zero Waste movement. The general idea is simple: All products are stored in big containers or loose. Customers use reusable »packing« like jars, bags and boxes to get the amount of any given product they want. In fact, Bea inspired many bulk shops including the growing number of »unpacked shops« in Germany and 2 shops in Münster, the home town of Perspective Daily.
- *17** For example, flour, sugar, salt, cereal.
- *18** For example, meat, fish, cheese and deli.
- *19** In bulk shops, the personnel is used to subtract the weight of the jar before you pay. But you can also simply ask for that in a normal supermarket.
- *20** This reminded me of the book »To Have or to Be?« from German psychologist and philosopher Erich Fromm, which I read a couple of years ago.
- *21** That is, of course, not always true: Otherwise rules and laws would not work at all. In general, it depends on the tradeoff between the possible benefit we see in a certain behavior weighed against the fine or punishment, including the likelihood of being caught.
- *22** This was not the first time Bea spoke to a governmental body. She has talked to the Green Party in Bergen and the mayor of Nantes, for example. But she emphasizes that she focuses on the question: What can the consumer do?

Maren Urner

Was bleibt in deinem Leben ohne Müll?
perspective-daily.de/article/97/ui3BHej3

- *23 For more than a year, Lebanon is suffering from a waste crisis. In the suburbs of the capital Beirut, the waste is accumulating at provisional dumps. In August 2015, the protest movement »You stink« was founded and asked for mass demonstrations in Beirut. The activists blamed their government for the crisis; the government did not organize an alternative site before the old dump in Naameh had been closed. Afterwards, the parliament did not come to an agreement because of domestic political tensions: The waste is no longer visible in the centre, but is still dumped in the suburbs, the surrounding forests and at the sea.
- *24 The carbon footprint describes the »total set of greenhouse gas emissions caused directly and indirectly by an individual, event, organization, product etc. expressed as CO2 equivalents«, according to the definition of [the Carbon Trust.](#), a not-for-dividend company that works towards a low carbon economy. There are multiple carbon footprint calculators available on the internet, where you can calculate your own footprint, e.g. from the [Wuppertal Institut.](#)
- *25 Bea's explanation: »We don't have their address, so their picture is in the jar every year.«
- *26 Bea explains that they usually don't buy bandages, but her son was out and had a bicycle accident: »I think he was in shock and could not refuse it at that time.«
- *27 Ausgeschlossen Toilettenpapier, das die Familie ebenfalls in einem Einmachglas aufbewahrt.
- *28 Okay, es ist nur ein kleiner Hund.

Maren Urner

Was bleibt in deinem Leben ohne Müll?
perspective-daily.de/article/97/ui3BHej3

- *29 Der Ausdruck »Zero Waste« wurde zuerst vom amerikanischen Chemiker Paul Palmer in den 1970er-Jahren für den Namen seines Unternehmens Zero Waste Systems Inc. genutzt. Paul Palmer ist außerdem Direktor des Zero Waste Instituts, das sich für müllfreie Wirtschaft einsetzt, in der Produkte so hergestellt werden, dass ihre Einzelteile endlos wiederverwendet werden können.
- *30 TED steht für Technologie, Entertainment und Design und ist ein globales Konferenzformat, bei dem Menschen inspirierende Ideen in Form eines kurzen Vortrags vorstellen, meist unterstützt durch eine digitale Präsentation. Hinter TED steht die Sapling Stiftung. Seit der ersten Konferenz im Jahr 1984 hat sich TED zu einem globalen Phänomen entwickelt: Millionen Internetnutzer schauen sich die Vorträge als kostenlose Videos online an. TEDx sind unabhängig organisierte TED-Veranstaltungen, die von jedem organisiert werden können, der eine kostenlose Lizenz von TED beantragt.
- *31 Beas Argument: Sie benötige keine Visitenkarten von Menschen, die sie bereits kennengelernt habe, wie den Klempner, der vor ihrer Haustür stehe und ihr als Erstes seine Visitenkarte in die Hand drücken wolle.
- *32 Bea hat zuvor in Paris, Amsterdam und London gewohnt.
- *33 Dabei bezieht sich Bea auf den Zwang, Geschenke und Erbstücke nicht weggeben zu wollen, bestimmt durch ein Gefühl der Verpflichtung und die Angst, andere Menschen nicht verletzen zu wollen.
- *34 Nachdem der Begriff Mitte der 1970er-Jahre durch das Unternehmen Zero Waste Systems Inc. und dessen Gründer Paul Palmer eingeführt worden war, wurde er auch von anderen Unternehmen genutzt. Heutzutage spielt er auch in der sogenannten Kreislaufökonomie eine wichtige Rolle. Dabei wird Müll vermieden, weil Produkte aus Einzelteilen bestehen, die ohne Wertverlust wiederverwendet werden können. Der Ansatz unterscheidet sich damit vom klassischen Recycling.

Maren Urner

Was bleibt in deinem Leben ohne Müll?
perspective-daily.de/article/97/ui3BHej3

- *35 Natürlich ist das eine sehr allgemeine Aussage, die automatisch zur Frage führt: Wer bestimmt, was eine »Bereicherung für mein Leben« ist? Bea fügt im Interview hinzu, dass sie hier vor allem Dinge meint, die wir besitzen, aber nicht brauchen oder benutzen.
- *36 Die werden auch als die 5 Rs beschrieben: Refuse (Verweigere), Reduce (Reduziere), Reuse (Verwende wieder), Recycle und Rot (Verrotte). Im Deutschen bleiben von den 5 Rs leider nur 2 übrig.
- *37 Selbstverständlich ist es schwierig, zu messen, wie lange es dauert, bis etwas zur Gewohnheit geworden ist; zu viele Faktoren spielen dabei eine Rolle. Doch wie bereits in meinem Artikel zum Thema Gewohnheiten erwähnt, kann dies Studien zufolge [18-254 Tage dauern](#).
- *38 Tatsächlich hat Bea Modedesign studiert und wird häufig gefragt, ob sie es angesichts ihres reduzierten Kleiderschranks vermisse, zu »shoppen«. Es scheint jedoch, als komme sie sehr gut klar: Auf ihrer Website findet sich beispielsweise eine Galerie, in der sie 15 verschiedene Outfits mit einem Kleid präsentiert.
- *39 Im Deutschen bleibt von den 5 Rs leider nur 2 übrig. Generell orientieren sich die 5 Regeln an der sogenannten Müll-Hierarchie oder -Pyramide, die von oben nach unten folgende Stufen umfasst: Vermeidung, Minimierung, Wiederverwertung, Recycling, Energiezurückgewinnung und Ablagerung.
- *40 Über den Begriff »brauchen« lässt sich sicher vortrefflich diskutieren. Um es anhand des Beispiels mit den Visitenkarten zu verdeutlichen: Ich könnte argumentieren, dass ich sie benötige, um meine Kontakte zu verwalten.
- *41 Das mag einfach klingen, benötigt aber ein wenig Zeit, um sich daran zu gewöhnen. Ich werde niemals vergessen, wie ich angestarrt wurde, als ich zum ersten Mal ein Geschenk ablehnte.

Maren Urner

Was bleibt in deinem Leben ohne Müll?
perspective-daily.de/article/97/ui3BHej3

- *42** Unverpackt-Läden sind Teil der Zero-Waste-Bewegung. Die Idee ist simpel: Alle Waren werden in großen Gefäßen oder lose im Laden gelagert. Die Kunden nutzen wiederverwertbare »Verpackungen« wie Einmachgläser, Taschen und Dosen, um die gewünschten Mengen abzufüllen. Bea hat eine regelrechte Gründungswelle von Unverpackt-Läden in Deutschland ausgelöst, inklusive des ersten Ladens in Kiel und zweier Geschäfte in Münster, der Heimatstadt von Perspective Daily.
- *43** Zum Beispiel Mehl, Zucker, Salz und Müslizutaten.
- *44** Zum Beispiel Fleisch, Fisch und Käse.
- *45** In Unverpackt-Läden wiegt das Personal oder der Kunde die leeren Gefäße selbst ab, sodass nur das Gewicht der Waren bezahlt wird. Aber auch in »normalen Supermärkten« kannst du das Personal danach fragen.
- *46** Bei dieser Aussage musste ich an Erich Fromms Buch »Vom Haben zum Sein« denken, das ich vor einigen Jahren gelesen habe.
- *47** Das ist natürlich nicht immer der Fall: Sonst würden Regeln und Gesetze niemals funktionieren. Im Allgemeinen kommt es an auf die Balance zwischen dem möglichen Nutzen, den wir hinter einem bestimmten Verhalten sehen, und der möglichen Bestrafung. Letzteres schließt die Wahrscheinlichkeit ein, erwischt zu werden.
- *48** Das war nicht das erste Mal, dass Bea mit Regierungsvertretern gesprochen hat. Zuvor hat sie zum Beispiel bereits mit den Grünen in Bergen und dem Bürgermeister in Nantes gesprochen. Aber sie betont, dass es ihr vor allem um die Frage geht: Was kann der Verbraucher tun?

Maren Urner

Was bleibt in deinem Leben ohne Müll?
perspective-daily.de/article/97/ui3BHej3

- *49** Seit über einem Jahr hat eine Müllkrise den Libanon fest in der Hand. In den Vororten der libanesischen Hauptstadt Beirut türmt sich der Abfall auf provisorischen Müllhalden. Im Zuge der Müllkrise im August 2015 bildete sich die Protestbewegung »You Stink!«, die zu Massendemonstrationen in Beirut aufrief. Die libanesischen Aktivisten machten ihre Regierung für die Krise verantwortlich, die sich vor der Schließung der überlasteten Mülldeponie in Naameh nicht um eine alternative Müllentsorgung gekümmert hatte. Das Parlament konnte sich auch in der Zeit danach aufgrund von innenpolitischen Spannungen nicht auf eine angemessene Lösung einigen: Der Müll verschwand lediglich aus dem Stadtbild Beiruts und wird bis heute in Vororten, am Meer oder in Wäldern deponiert.
- *50** Der CO₂-Fußabdruck beschreibt die »Gesamtmenge an Treibhausgasen, die direkt oder indirekt durch ein Individuum, eine Veranstaltung, eine Organisation, ein Produkt etc. hervorgerufen wird, gemessen in CO₂-Äquivalenten«. So lautet die Definition des nicht gewinnorientierten Unternehmens [Carbon Trust](#), das sich für eine kohlenstoffarme Wirtschaft einsetzt. Online finden sich zahlreiche Rechner, um den eigenen CO₂-Fußabdruck zu schätzen, zum Beispiel [hier vom Wuppertal Institut](#).
- *51** Beas Erklärung: »Wir haben deren Adresse nicht, sodass das Bild der Familie jedes Jahr im Einmachglas landet.«
- *52** Bea erklärt, dass sie und ihre Familie kein Einweg-Verbandsmaterial kaufen. Dieses Jahr hatte ihr Sohn einen Unfall, als er unterwegs war: »Er stand wahrscheinlich unter Schock und konnte den Verband nicht ablehnen.«

Maren Urner

Was bleibt in deinem Leben ohne Müll?
perspective-daily.de/article/97/ui3BHej3

Quellen und weiterführende Links

- #1 The New York Times calls Bea Johnson »The Priestess of Waste-Free-Living« (2010)
 <http://www.nytimes.com/2010/02/16/fashion/18spy.html>

- #2 The original bestseller »Zero Waste Home« was published in 2008
 - https://www.buch7.de/store/product_details/1020082021

- #3 »Glücklich leben ohne Müll!« is supposed to be published by the end of October 2016
 - http://www.verlag-ludwig.de/product_info.php?pName=gluecklich-leben-ohne-muellzero-waste-home-p-1100

- #4 Bea Johnson's tour included 14 stops in 11 countries
 - <http://www.zerowastehome.com/2016/09/11-countries-in-14-days/>

- #5 My text about bad habits and how to break them (German)
 <https://perspective-daily.de/article/6>

- #6 The documentary »Home« shows how humanity is threatening the ecological balance of the Earth (2009, 90min)
 <https://www.youtube.com/watch?v=jqxENMKaeCU>

- #7 Experiences of a life without shampoo described on treehugger
 - <http://www.treehugger.com/organic-beauty/no-shampoo-experiment-six-months-later.html>

Maren Urner

Was bleibt in deinem Leben ohne Müll?
perspective-daily.de/article/97/ui3BHej3

- #8** The Bulk Buy App shows you where you can bulk buy things and add new
- locations
<http://zerowastehome.com/app/>
- #9** Die New York Times nennt Bea Johnson »Die Priesterin des müllfreien
 Lebens« (englisch, 2010)
<http://www.nytimes.com/2010/02/16/fashion/18spy.html>
- #10** »Glücklich leben ohne Müll!« soll Ende Oktober 2016 verfügbar sein
- http://www.verlag-ludwig.de/product_info.php?pName=gluecklich-leben-ohne-muellzero-waste-home-p-1100
- #11** Hier habe ich darüber geschrieben, wie wir schlechte Gewohnheiten
 erfolgreich durch neue ersetzen
<https://perspective-daily.de/article/6>
- #12** Erfahrungsbericht einer Selbstversorgerin zum Thema Haare waschen ohne
- Shampoo
<http://experimentselfversorgung.net/1-jahr-ohne-shampoo/>
- #13** Die App sammelt und zeigt Möglichkeiten, um unverpackt einzukaufen
- (englisch)
<http://zerowastehome.com/app/>